

# Innenausbaufirma will 6,5 Millionen investieren und 20 neue Jobs schaffen

„Baierl&Demmhuber“: Erweiterung Richtung A 94 geplant – Stadtrat ändert den Bebauungsplan



Zwischen Autobahnauffahrt und bestehendem Standort will Baierl&Demmhuber im Bereich der rot markierten Fläche ein Holzbau- und Verarbeitungszentrum sowie Büroräume errichten. Das Vorhaben soll rund 6,5 Millionen Euro kosten – „die größte Investition der Firmengeschichte“, so Geschäftsführer Johannes Demmelhuber (kleines Foto). – Fotos: Brandl/Buck

**Töging.** Die Innenausbau-Firma Baierl&Demmhuber will am Standort Töging rund 6,5 Millionen Euro investieren und dauerhaft etwa 20 neue Arbeitsplätze schaffen. Der Stadtrat hat sich am Mittwoch erstmals mit dem Vorhaben befasst und drei Beschlüsse zu 6. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Weichselstraße“ gefasst, um die Verwirklichung des Vorhabens zu ermöglichen.

Im Gremium wurden die Pläne des Unternehmens mit Wohlwollen aufgenommen: Seitens des Rathauses sollten der Firma alle Wege freigemacht werden, es handle sich um einen „Vorzeigebetrieb“, der Töging auch überregional bekannt mache, sagte Günter Zellner (SPD). Er freute sich, dass sich an der Autobahnauffahrt wie ursprünglich gewünscht allmählich ein regelrechtes Gewerbegebiet entwickle. Dieser Sicht der Dinge schloss sich Dr. Tobias Windthorst (CSU) „uneingeschränkt“ an.

„Die wollen möglichst bald anfangen zu bauen“

Wie Bürgermeister Horst Krebs eingangs erklärt hatte, ist die erhebliche Erweiterung der Betriebsfläche entscheidend für die weitere Entwicklung des Unternehmens am Standort Töging. Er sagte, man habe das Vorhaben in der Verwaltung gar nicht großartig vorplanen können: Es presiere dem Antragsteller „unheimlich – die wollen möglichst bald anfangen zu bauen.“

Worum es konkret geht, erläutert Geschäftsführer Johannes

Demmelhuber im Gespräch mit dem *Anzeiger*: Entstehen sollen rund 3000 Quadratmeter Produktionsfläche zur Be- und Verarbeitung von Holz. Gedacht sei an eine regelrechte Holz-Manufaktur, um auch die mit einem hohen Qualitätsanspruch verbundenen Aufträge von Premium-Kunden adäquat lösen zu können. Demmelhuber nennt konkret die Fluglinie „Emirates“ sowie die Lufthansa. Auf Flughäfen etwa in den USA soll Baierl&Demmhuber Lounges für deren First-Class-Passagiere errichten.

Die handwerkliche und technische Kompetenz, um diese Aufträge erledigen zu können, habe man in den letzten Jahren teils ausgelagert, teils zugekauft. Jetzt aber wolle man diese Fähigkeiten selbst erwerben und in dem neuen Gebäude selbst anwenden. Geplant ist ein Werkstatt- und Fertigungszentrum („WeFeZ“) nach dem Vorbild des 2008/09 in Betrieb genommenen ersten „WeFeZ“.

Baierl&Demmhuber stößt mit der Übernahme von Aufträgen in den USA in eine neue Dimension vor: War die Firma doch bislang ausschließlich auf dem europäischen Markt tätig. In den letzten Jahren aber habe man zunehmend Kunden dazugewonnen, die auch global tätig sind, sagt Johannes Demmelhuber. Da müsse man die Geschäftsstrategie entsprechend ebenfalls mit weltweiter Perspektive ausrichten.

Mit der zweiten Baumaßnahme, die auf dem Grundstück zwischen dem bestehenden Standort an der Cranachstraße und der Auffahrt auf die A 94 geplant ist, sollen neue Büroräume geschaffen werden, erläutert der Geschäftsführer weiter: Momentan sind die Bürkapazitäten des Unternehmens recht zer-

spplitzt auf diverse Bauten aufgeteilt. Die ältesten Gebäude auf dem Gelände stammen aus den 60-er Jahren und würden heutigen Anforderungen längst nicht mehr gerecht, auch nicht in Sachen Energie- und Umwelttechnik, so Johannes Demmelhuber.

**Ziel: Kräfte bündeln, Prozesse optimieren**

Auch Kommunikation und konkrete Zusammenarbeit der Mitarbeiter werden dadurch nicht eben erleichtert. Durch die Schaffung neuer Bürokapazitäten sollen die Kräfte gebündelt, die Wege kürzer, die Prozesse optimiert werden. Rund 70 Arbeitsplätze sollen im neuen Gebäude zusammengefasst werden.

Ein weiteres Ziel der Baumaßnahme ist die verkehrsmäßige Erschließung des Firmengeländes: Bisher erfolgt die Zufahrt über die Holbeinstraße, eine enge Wohnstraße. „Bei euch kommt man über den Hintereingang rein“, habe da schon einmal ein Firmenkunde ironisch gesagt, berichtet Johannes Demmelhuber. Deswegen soll die Zufahrt künftig abzwiegend von der Kreisstraße AÖ 2 über eine „interne betriebliche Erschließung“ erfolgen.

Wie Johannes Demmelhuber sagt, hatte seine Firma die Perspektiven des aktuellen Standortes in Zusammenarbeit mit einem Mehringer Ingenieurbüro überprüft lassen und auf dieser Grundlage ein Standort-Entwicklungsprogramm ausgearbeitet. Ziel: Die Innenausbaufirma wolle sich für die nächsten zehn Jahre optimal auf-

stellen. Im Juni habe sich schließlich die Chance ergeben, das südlich an das bestehende Werksgelände anschließende Grundstück zu erwerben.

Das 6,5-Millionen-Vorhaben sei „die größte Investition der Firmengeschichte.“ Baubeginn solle im Frühjahr 2014 sein, bis Jahresende, spätestens aber im Frühjahr 2015 wolle man fertig sein, am besten noch im kommenden Jahr – denn 2014 wird „Baierl&Demmhuber“ sein 50-jähriges Bestehen feiern. Da wolle man sich mit den neuen Gebäuden präsentieren.

Das Trockenbau-Unternehmen war im Jahr 1964 von Josef Baierl und dem Töginger Hans Demmelhuber in Pähl bei Weilheim gegründet worden. 1968 wurde die Firma auch in Töging unter dem gleichen Namen angesiedelt und ist seither hier selbstständig tätig. – afb

**Die Stadtratsbeschlüsse:**

Um das Vorhaben zu ermöglichen, fasste der Stadtrat am Mittwoch drei einstimmige Beschlüsse:

- Die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 12, 2. Bauabschnitt „Gewerbegebiet Weichselstraße“. Dies betrifft einen knapp 33 800 Quadratmeter großen Geltungsbereich und sieben Grundstücke an Cranach-, Holbein- und Weichselstraße sowie Kreisstraße AÖ 2 oder in deren Nähe.
- Die Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 13 „Gewerbegebiet Töging-Unterhart“ in den Bereichen, die sich mit dem Geltungsbereich der 3. Änderung überschneiden.
- Die Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 12, 1. Bauabschnitt „Gewerbegebiet östlich der Weichselstraße, südlich der B 299“ in den Bereichen, die sich mit dem Geltungsbereich der 6. Änderung überschneiden.